GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Kanzlei Hilleprandt & Partner feiert 25-jähriges Jubiläum

Garmisch-Partenkirchen – Anlässlich der Feier zum 25-jährigen Bürojubiläum ehrt Steuerberater Florian Hilleprandt seine Mitarbeiterinnen (v. l.: Petra Hofmann, Christine Falter, Monika Schöttl, Kathrin Berndaner) für deren Treue und gute Zusammenarbeit seit Eröffnung des Steuerbüros in Garmisch-Partenkirchen in 1987. Mit ihnen freuen sich die Mitgesellschafter/innen Steffi Deutinger, Katharina Maurer und Martin Hilleprandt sowie weitere 14 Angestellte der Kanzlei Hilleprandt & Partner, Steuerberater · Rechtsanwalt.

WALLGAU

Wallgauer Dorfabend

„Wallgau im Wandel der Zeit“

Wallgau – Im letzten Jahr vor der 1250-Jahrfeier von Wallgau, findet um 20.00 Uhr, jeweils am 28. 8. 2012 und 25. 9. 2012 nochmal der Wallgauer Dorfabend des d' Simetsbergler Trachtenvereins unter dem Motto: „Wallgau im Wandel der Zeit“ statt.

Der Dorfabend bietet ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm mit Stubenmusik, Sänger und Schuhplattlereinlagen (am 28. 8. Auftritt der Jugendgruppe). Auch die Musikkapelle Wallgau spielt wieder zünftig auf.

Begleitet wird der Abend durch eine Zeitreise in einer Bilderpräsentation. Dazu werden Laufsteg-Models die Gegensätze zeigen, beispielsweise wie man sich früher zum Skifahren kleidete und wie man nun von Botique „Isarstern“ oder „Bergraum“ (Maibaum Krün) ausgestattet wird.

Zudem gibt es viel aus der Geschichte Wallgaus zu erfahren, wie z.B. über die Kirche, den Tourismus und Wallgaus Vorfahren. Die damaligen Berufe „Sattler, Flößer und Wongner“ werden von den Models, historisch verkleidet, veranschaulicht. Zwischendrin findet eine Trachtenvorstellung mit allen Trachten Wallgaus statt, die von der Moderatorin Vroni Stelzl vorgestellt werden.

Zum Finale wird die aktuelle Dirndl- und Lederhosen-Mode vom Trachtenhaus Leismüller dargeboten. Abgerundet wird der Abend dann noch mit Preisen und Gewinnen für die Zuschauer.

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Jubiläum bei „Merry old England“

Das bekannte Garmisch-Partenkirchner Auktionshaus lädt zu seiner 250. Versteigerung

Garmisch-Partenkirchen – Sie ist das klarste, das unmittelbarste und reellste Geschäft, das man sich denken kann: Die Versteigerung. Denn bei einer Auktion treffen, genau wie bei der Börse, Angebot und Nachfrage direkt aufeinander: Was kostet es, wieviel ist es mir wert? Eine Börse gibt es im Werdenfelser Land zwar nicht, dafür aber ein weitum bekanntes Auktionshaus, nämlich das „Merry old England“, seit 1980 von Raphaela und Barry Caselton mit großem Erfolg betrieben. Zunächst lediglich ein Laden, der wertvolle alte und schöne neue Dinge zum Kauf feilbot, stiegen Caselton und seine Frau seit 1985 auch ins Versteigerungsgeschäft ein und können nunmehr ein in Garmisch-Partenkirchen einmaliges Jubiläum feiern: Am 20. September nämlich findet die sage und schreibe 250. Auktion bei „Merry old England“ statt, denn schließlich veranstaltet das Haus an der Hauptstraße 36 in Garmisch-Partenkirchen jeden Monat in seinen Räumlichkeiten eine Versteigerung, durchgeführt von den beiden öffentlich bestellten und vereidigten Auktionatoren Barry und Raphaela Caselton. „Rechnet man übrigens auch jene Auktionen dazu, die wir außer Haus durchführen“, lächelt Barry, „dann werden es wohl an die 400 gewesen sein“.

„Wir bringen jeden Monat zwischen 700 und 900 Teile zur Versteigerung“, verdeutlicht der allzeit charmante Engländer die Größenordnung seines Angebotes, „und natürlich werden sie auch jeweils in einem Katalog vorgestellt – selbstverständlich auch per Internet“. Im Allgemeinen waren es bei den bisherigen Auktionen jeweils mindestens 150 Bilder, 100 Möbelstücke, 40 Teppiche und etwa 300 Varia, die mit den Worten „Zum ersten, zum zweiten und – zum dritten“ den Besitzer wechselten.

Für die Jubiläums-Auktion, die natürlich ein ganz besonderes Ereignis werden soll, sind die Anlieferungen bereits im vollem Gang, doch einige bedeutende Stücke sind bereits jetzt in der Halle an der Hauptstraße 36 zu sehen: Eines der Highlights ist eine große neapolitanische Krippe mit hochqualitativ gefertigten orientalischen Gebäuden und vielen exzellent geschnitzten und bekleideten Figuren. Überraschend umfangreich auch die zur Versteigerung anstehenden Bestände an Porzellan: Meißen ist da ebenso vertreten wie Rosenthal, KPM (Königlich Preußische Manufaktur) oder auch ungarisches Herend-Porzellan. Daneben wartet eine Vielzahl an interessanten Gemälden auf die Kunstfreunde, zum Beispiel eine „Frau am Meer“ des bekannten Malers Otto Rudolf Hessler und ein „Gebirgsblick“ des ebenso namhaften Künstlers Paul Friedrich Meyerheim. Daneben sind auch viele Sammlerstücke geboten und handgeknüpfte persische und indische Teppiche stehen ebenso zur Auswahl wie hochwertiger antiker Schmuck und goldene Uhren. „Sogar einen zweikarätigen Diamanten haben wir diesmal dabei“, verrät der Auktionator, „doch der kommt schon mit einem Mindestgebot von 1000 Euro zum Aufruf“.

Eingeliefert kann übrigens für die Jubiläums-Auktion bei „Merry old England“ noch bis 10. September werden, wobei die Caseltons besonders interessiert an Schmuck, Bildern, Möbeln, Glas, Silber, Porzellan, Münzen und Militaria sind. Die Auktion am 20. September beginnt dann um 13 Uhr mit Schmuck und setzt sich um 15 Uhr mit Gemälden, Teppichen und Varia fort.

Ums nur ja nicht zu vergessen; Bereits am 12. September findet um 16 Uhr eine Woche vor der Hauptversteigerung bei „Merry old England“ noch eine ganz spezielle Versteigerung statt, die „Ein-Euro-Auktion“, bei der alle Stücke der Bereiche Kunst, Kurioses & Krempel konsequent um einen Euro aufgeworfen werden und Raphaela Caselton weiß, „wir verkaufen dabei meist jedes Teil, wobei es sich dabei vorwiegend um Dinge handelt, die auch für den Flohmarkt geeignet sind: Doch der Nervenkitzel ist auch hier: Krieg' ich's, krieg' ich's nicht?“ Die Vorbesichtigung ist übrigens für die Auktion am 12. September von 9 bis 16 Uhr.

Unabhängig von den Versteigerungen bietet das Haus freilich auch Antiquitäten und Schmuck, gehobene Haushaltswaren sowie eine große Auswahl an besonderen Raritäten zum Kauf an. Ebenfalls nimmt die Firma Gold und Silber aller Art bei reellen Bedingungen zum Kauf an – von edlem Schmuck bis zu Zahngold.

Schon jetzt vormerken sollte man sich übrigens eine bedeutende örtliche Veränderung von „Merry old England“ ab 1. Oktober: Die Caseltons haben nämlich an der Zugspitzstraße 49 die ehemalige Tankstelle Frischmann erworben und bauen dort derzeit ein zeitgemäßes Auktionshaus mit großer Versteigerungshalle. Dort werden dann auch, ebenso wie bisher, Antiquitäten zum Kauf angeboten, und zudem ist ein Haushaltswaren-Fachgeschäft angeschlossen. Deshalb ist auch die kommende Jubiläums-Auktion die letzte in den bisherigen Räumlichkeiten. *wk*

Raphela und Berry Caselton haben bei ihrer 250. Auktion auch eine sehr wertvolle napolitanische Krippe im Angebot. Foto: wk

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Alteingesessene Garmischer Bau- und Möbelschreinerei Eisenhofer-Maurer wird mit verändertem Leistungsangebot unter neuer Adresse weitergeführt

Garmisch-Partenkirchen – Auch wenn die Werkstattgebäude in der Burgstraße 33 abgerissen wurden, die Familie Eisenhofer dort in zweiter Reihe ein neues Wohnhaus baut, die Firma „Schreinerei Eisenhofer–Maurer“ besteht weiter. Stammkunden wissen längst, dass sie jetzt unter neuer Adresse in der Frühlingsstraße 39 zu finden ist. „Ich habe den Betrieb verkleinert, biete jetzt statt Werkstattarbeiten Montage- und Serviceleistungen beim Kunden direkt an“, erklärt Schreinermeister Martin Maurer. Er arbeitet allein, holt sich nur dann und wann fachliche Unterstützung.

Schreinerei mit 93-jähriger Tradition

Die früheren Mitarbeiter, die Gesellen Hans Jais, Florian Tratz und Korbinian Pfanzelter – „Sie haben alle in unserer Firma, wo ständig Lehrlinge ausgebildet wurden, gelernt“, so Maurer – haben inzwischen Arbeit in anderen Betrieben gefunden. Leicht sei ihm die Entscheidung trotzdem nicht gefallen, betont der Schreinermeister. Besonders nicht die Verabschiedung seines langjährigen Mitarbeiters Jais, der seit Jahrzehnten zum Betrieb gehörte, quasi eine Institution war. 1919 hatte Xaver Eisenhofer die Schreinerei in der Burgstraße 33 gegründet, den Grundstein für das bekannte Familienunternehmen gelegt. 26 Jahre wurde die Innungsschreinerei von Schreinermeister Franz Eisenhofer geführt, 1998 übernahm mit dessen Tochter Christina und ihrem Mann Martin Maurer dann die dritte Generation den Betrieb. „2013 begehen wir bereits das 15-jährige Firmenjubiläum“, blickt der Chef voraus. Er weiß inzwischen, dass sein jetziges Angebot - Reparaturleistungen rund um die Themen Fenster, Türen, Möbel sowie jegliche Ergänzungsarbeiten, die zum Berufsbild des Schreiners gehören - ebenso gefragt ist, wie zuvor die Innenausbauarbeiten in eigener Werkstatt-Fertigung.

Wer die Leistungen des Schreinermeisters in Anspruch nehmen möchte, sollte am besten einen Termin vereinbaren:
Tel.: 0 88 21-24 13,
01 71-3 81 25 99,
Fax: 74275 oder per E-Mail:
eisenhofer-maurer@t-online.de

Text/Foto Meggy Schäfer